

Freie Demokratische Partei

FDP im Gemeinderat der Gemeinde Sinzheim
Dr. Kurt Rohner

Dr. Kurt Rohner
Gemeinderat
Auf der Eck 12
76547 Sinzheim
T.:(07221) 8 18 13
F.:(07221) 80 16 73
dr.rohner@t-online.de

27.01.2021

Jahresabschluss 2019 der Gemeindewerke Sinzheim

2019 überschritten die Gemeindewerke mit einem **Jahresergebnis** von **282 T€** leicht das Vorjahresergebnis von 269 T€, das Planergebnis von 131 T€ und auch das langjährige Ergebnis von 260 T€ (2007-2019).

Zum Gewinn hinzu kommen noch die **Konzessionsabgaben**, die die Gemeinde für die Überlassung des Versorgungsrechtes von den eigenen Gemeindewerken ebenso erhält wie von einem Dritten. Sie liegen mit **395 T€**

auch etwa auf Vorjahreshöhe.

Im schwierigen **Strommarkt** - die Gemeindewerke sind nur in geringem Umfang selbst Stromproduzent und fast ausschließlich Stromhändler – war das Ergebnis aus dem *Stromhandel* in den letzten drei Jahren wieder positiv und auch im Vergleich zum Vorjahr besser. Hingegen ging das Ergebnis aus dem *Stromnetz* seit 2011 – erstmalige Aufteilung- drastisch zurück und stieg nur 2019 wieder leicht an. Die 2017 und 2028 erzielte Verbesserung im schwierigen Geschäft *Stromhandel* wird begleitet von seit 2016 stark sinkenden Erträgen für unser *Stromnetz*, in dem immerhin 40 % unseres Werksvermögens stecken und das die wesentliche Grundlage unseres Gemeindewerksgewinnes ist.

Denn : In der Versorgung unserer Bevölkerung mit **Wasser** ist zwar mehr Vermögen gebunden, aber wir erzielen dort kein Teilergebnis, das auch nur annähernd das dort eingesetzte Eigenkapital angemessen verzinst. Das Ergebnis beim Wasser war 2019 zwar (noch) positiv und etwas höher als im Vorjahr, aber: **vor Eigenkapitalzinsen** ist der erzielte Überschuss von **14 T€** für das dort eingesetzte Eigenkapital von ca. 3,6 Mio. € absolut nicht „angemessen“. Auf den Wasserbetrieb entfallen etwa 60 % des derzeitigen Anlagevermögens der Gemeindewerke mit **7,2 Mio. €**

und mit steigender Tendenz, wenn man die kommenden Investitionen in die Ertüchtigung des Wasserwerkes Kummerstung noch in Betracht zieht.

Greift das „Energiesparen“ in Sinzheim?

Beim **Wasser** – das ja nur Sinzheimer Bürger betrifft - ist leider erneut ein Anstieg des Verbrauchs um 2 % zu verzeichnen – wir haben also 2019 wieder 20.000 m³ mehr Wasser verbraucht als 2018.

Beim **Strom** wurden hingegen fast 3 % kWh weniger verkauft, aber: bei den günstigen Sinzheimer Tarifen betrifft dieser Rückgang auch ortsfremde Verbraucher. Und: der Regelenergiebezug erhöhte sich um knapp 6 %, was bei einem Rückgang der verkauften Strommenge eigentlich für einen Rückgang der Nutzung von Strom aus EEG -und KWK-Anlagen spräche, die in den vergangenen Jahren ausgebaut wurden?

Bei den Tarifkunden ist ein Rückgang und bei den Sonderabnehmern ein Anstieg in der Stromabnahme zu verzeichnen. Die moderate Preiserhöhung zu Beginn des Jahres erbrachte bei verschlechterten Einkaufskonditionen im *Stromhandel* ein deutlich schlechteres Rohergebnis, das aber vor allem durch niedrigere Personalkosten und höhere Nebenerträge kompensiert werden konnte. Im *Stromnetz* konnten aber die von den Regulierungsbehörden festgelegten Netzentgelte (Neukalkulation für die Abrechnungsperiode 2019 – 2023) erhöht werden: Bei höherer Personalkostenzurechnung auch schon für 2019 ergibt sich daraus zusätzlich für die Folgejahre ein positiver Effekt.

Ob die privaten Abnehmer in Sinzheim pro Kopf weniger Strom verbraucht haben? Aus dem vorgelegten Abschluss der Gemeindewerke wird dies nicht direkt erkennbar, da ja auch Ortsfremde bei uns Strom beziehen.

Für 2019 ff. ist die Ergebnisentwicklung noch nicht abschließend zu beurteilen. Die gleichzeitigen Beratungen des Wirtschaftsplanes 2021 zeigten aber, dass für die Jahre 2022 bis 2024 mit jeweils 190 T€ Gewinn *deutlich niedrigere Jahresergebnisse* erwartet werden.

U. a. auch deshalb, weil **Anlaufkosten im Breitbandbereich** das Ergebnis belasten.

Und die **Erhöhung des Wasserpreises ab dem 1. Januar 2021** (und für die Folgejahre) deckt keine – *eigentlich zulässige* – Eigenkapitalverzinsung ab.

Wo der Zug beim **Strom** hingeht? Bei den 2019 deutlich gestiegenen Bezugskosten für den Regelbezug können wir der Werkleitung nur eine glückliche Hand bei ihren Stromeinkäufen wünschen. Denn: Die geringe **Preiserhöhung ab dem 01. Januar 2021** war auch nur möglich, weil ein Teil der höheren Nutzungsentgelte durch die Weitergabe von zwischenzeitlich erreichten Einkaufsvorteilen beim Strombezug kompensiert wurde. Es bleibt also dabei:

Unsere Gemeindewerke liefern unseren Bürgern weiterhin Strom zu guten Konditionen.

Dr. Kurt Rohner FDP-Gemeinderat

Angesichts der bei den Gemeindewerken anstehenden Investitionen erscheint es geboten, den Gemeindewerken das Jahresergebnis 2019 in vollem Umfang für die Investitionsfinanzierung zu belassen. Die Erhaltung des bestehenden Strom- und Wassernetzes wie zur Diskussion stehende Investitionen in eine Verbesserung des Kommunikationsnetzes (Breitbandausbau) und die Ertüchtigung des Wasserwerkes Kummerstung sollten nicht allein mit Krediten finanziert werden: Bei voller Einbehaltung der Gewinne kommender Jahre sieht der Wirtschaftsplan bis Ende 2024 eine Verdoppelung der Darlehen vor!

Der Werkleitung und den Mitarbeitern der Gemeindewerke dürfen wir danken dafür, dass sie auch 2019 und bis heute engagiert ihre Aufgaben erfüllt und die gesteckten Ziele erreicht haben.

Dieser Dank gilt meinerseits ausdrücklich auch dem zum 30. September 2020 bei unseren Werken ausgeschiedenen Werkleiter Bodo Kopp, der von 2014 bis 2020 die Verantwortung für die Werksentwicklung trug und auch das Ergebnis des Jahres 2019 noch bis zu seiner Erkrankung verantworten konnte.

Wenn nach seinem Weggang nun unser Bürgermeister die Werksverantwortung noch – zusätzlich – mit übernommen hat, so gebührt ihm dafür unser Respekt. Aber artikulieren darf ich auch - nicht nur meine alleinigen – Bedenken, dass die Gemeindewerke längerfristig „nebenher“ geleitet werden können. Zukunftsfähig ist ein kleines Gemeindewerk wie das unsrige nur dann, wenn die zunehmend schwieriger werdenden Teilmärkte Stromhandel, Stromnetz und Wasser (PFC!)– und künftig auch noch Breitbandnetz – personell und qualitativ ein Leitungspotential haben, das Produkte, Märkte und Personal im vollen Griff hat, was „nebenher“ schwerlich zu lösen ist. Unser Gemeinderat – und aus diesem der Werksausschuss – stehen auch deshalb beratend wie kontrollierend mit in größer werdender Verantwortung. Denn: Auch in der Vergangenheit waren unsere Ergebnisse „nicht berauschend“, verglichen mit unseren größeren Nachbarwerken!

Sinzheim, 27.01.2021/Kurt Rohner